



# 40 Jahre Jungradler Sulz

Eine Festschrift von Antonia Schraner, Felix Obrist und  
Steffen Müssiggang mit Einbezug von Ehemaligen.



# Im Wandel der Zeit



## Die Anfänge

Die langjährige Tradition der Jungradler Sulz hat an der Generalversammlung des Radfahrerverein Helvetia Sulz im Jahre 1974 ihren Anfang genommen. Obwohl bereits 1966 ein erster Antrag für eine Nachwuchsabteilung an die Versammlung gestellt wurde, konnte die Gründung der Jungradlergruppe mit einem Startkapital von Fr. 500.- erst auf das Jahr 1975 vollzogen werden.

Unter der Leitung von Ewald Schraner und 4 weiteren Vereinsmitgliedern wurde ein Programm für die radsportheliebende Jugend geschaffen. Zunächst lag der Fokus auf Kameradschaft, Theorie über Velo, Verkehr und Erste Hilfe, Körperschulung und Sportunterricht. In einem Programm aus Ausfahrten sowie der Teilnahme an den Berg-, Zeit- und Endfahren des Vereins sollte dies vermittelt werden.

Anders als heute bestand das Jahresprogramm damals vorwiegend aus vier bis fünf eintägigen Ausfahrten mit Begleitfahrzeug und Grillpause. Bald schon fanden die Aktivitäten grossen Anklang. Die rund 20 bis 30 teilnehmenden Kinder waren damals besonders davon angetan, den Horizont zu erweitern und die Schweiz kennenzulernen.

Gut geflegte und ausgerüstete Velos waren seinerzeit ebenso Mangelware wie Velohelme und einheitliche Vereinskleidung, manchmal wurden bereits in Rheinsulz erste platte Reifen geflickt. Gut und gerne kam es also vor, dass sich die Räder bei Rückkehr in einem besseren Zustand befanden als noch vor der Ausfahrt. Ein Schelm wer Böses dabei denkt.

Die letzte Aktivität im Jahr bestand schon damals, ähnlich des heutigen Schlusshocks, aus einer Wanderung. Über den Cheisacher führte die Route meist zur Ampfernhöhe, wo sich die ganze Gruppe zum Grillieren traf.





### Der Wandel zum Rennsport

Nach den ersten Anfängen wurden die Sulzer Jungradler 1980 schliesslich von Theo Obrist und 4 weiteren Vereinskameraden übernommen. Es folgte eine Wende der Aktivitäten vom Tourenfahren zum Rennsport. Die Talententwicklung und gezielte Förderung wurde durch den Besuch von ersten J+S-Kursen im Jahr 1978 durch Theo Obrist und Viktor Schraner vorangetrieben. Anstelle der Ausfahrten wurde das Programm um ein anderthalbstündiges Training am Samstagabend, einem Hallentraining im Winter sowie der Teilnahme am Brugger Abendrennen im Sommer erweitert.

### Die Rolle des Materials

Mit der Entwicklung hin zum Rennsport nahm auch das Material eine zentrale Rolle ein. Obwohl einige Vereinsmitglieder alte Rennräder zur Verfügung stellten, war es unmöglich, von heute auf morgen für alle Jungradler solche zu besorgen. Insbesondere der Kauf von kleinen Rennvelos und die Anpassung der Übersetzungen für alle Kinder war eine Herausforderung. Schon bald wurde im hauseigenen Velolager und der Werkstatt von Theo Obrist an Rädern, Übersetzungen und Einstellungen gefeilt und gebastelt.

Mit den Rennvelos entwickelte sich auch das weitere Material: Im Jahr 1983 konnten dank der finanziellen Unterstützung von Ueli Schumacher und Albin Obrist erste Trikots für die Jungradler angeschafft und damit die Einheitskleidung, die zuvor bloss aus T-Shirts bestanden hatte, ausgebaut werden.

Von der Förderung des Velofahrens mit Helm und der Subventionierung von einheitlichen Schalenhelmen durch den Verein im Jahr 1991 profitierten auch die Jungradler.

Das gleichzeitig eingeführte Helmobligatorium im Jungradlertraining löste bei einigen Eltern zunächst einen Sturm der Enttäuschung aus, war jedoch schon bald nicht mehr wegzudenken.

Seit vielen Jahren besitzt der RV Helvetia Sulz nun vereinseigene Rennvelos in allen Kindergrössen, welche ebenso wie die Vereinskleider und Rennschuhe vermietet werden.

### Gönner und Sponsoren

Dank der Vereinssponsoren und der Gönner konnte das Material stets ersetzt und zeitgemäss erweitert werden. Grossezügige Spenden haben die Jungradler jeweils auch aus dem Erlös von den durch den Verein organisierten Veloferien in Italien erhalten. In den nun 16 Jahren Durchführung von Veloferien sind hochgerechnet ca. Fr. 15'000 in die Vereinskasse geflossen. Aus diesen beachtlichen Spendensummen wurden meist Kinderverlos für die Nachwuchsabteilung angeschafft.

Die Idee hinter dem Konzept ist einfach: Um die Kostenhemmschwelle der Eltern für das Ausprobieren des Radsportes zu senken, bieten die Jungradler günstig Mietvelos für die Kinder an. Ein weiterer Vorteil bietet die Vermietung auch im Wachstum; so kann das Rennrad jederzeit gegen ein grösseres, passendes Velo eingetauscht werden. Im Jahr 1998 stellte die Gemeinde dem Verein zum ersten Mal einen Raum in der Zivilschutzanlage beim Schulhaus zu Verfügung. Dieser wurde mit dem Neubau der Turnhalle im Jahre 2008 durch zwei neue Räume in direkter Nähe zum Turnhallenplatz erweitert.



---

## Training mit Methode

Die von Theo Obrist eingeführten Trainingsmethoden wurden auch unter den folgenden Jungradlerchefs André Weiss und Roger Kalt stetig weitergeführt und entwickelt.

Unter der Führung von fast ausschliesslich ausgebildeten J+S-Leitern wurde das Training verfeinert, die ganzheitliche sportliche Grundausbildung und Polysportivität gefördert und nebst den konditionellen Kompetenzen auch Koordination, Taktik und mentale Stärke ausgebildet.

Nachdem im Jahr 2000 bereits einmal ein Biketraining für interessierte Schüler stattgefunden hatte, wurde das samstägliche Biken im Winter 2006 erstmals fest im Trainingsprogramm aufgenommen.

Unter Roger Kalt schlossen sich die Jungradler im Jahr 2007 schliesslich auch der nationalen Präventionskampagne „Cool & Clean“ an, welche unter anderem für Fairness und gegen Doping steht.

### Die < Jungradler Sulz-Gansingen >

Im Frühjahr 2007 entschlossen sich die Jungradlerleiter aus Gansingen und Sulz, die Trainings fortan zusammen durchzuführen.

Die Hauptgründe für diese Entscheidung lagen darin, dass die Trainingsgruppen alleine zu klein gewesen wären und zu wenig Leiter für die grossen Stärkeklassenunterschiede verfügbar waren.

Mit gleichaltrigen Trainingspartnern ist das Training doch gleich ungemein interessanter und motivierender.

War es zu Beginn noch ungewohnt, mit den einst grossen Rivalen aus dem Nachbarsdorf zusammen zu spannen, gewöhnte man sich schon bald an die blau-gelb-rote Gemeinschaft.

Ab dem Jahr 2008 wurde auch organisatorisch eine Radsportschule unter dem Namen Jungradler Gansingen-Sulz





geschaffen. Diese wurde ein Jahr darauf zur heute bestehenden "Jungradler Sulz-Gansingen" umbenannt. Sie wurde zunächst von Dominik Millner und heute von Beat Weiss geführt.

## Rennsport und Erfolge

### Die ersten Schritte

Zu Beginn der Jungradlerzeit nahmen nur wenige Kinder an Radrennen teil. Die Leiter sprachen sich zunächst gegen Rennteilnahmen aus. Vor allem die Eltern waren es, die eine Beteiligung an Wettkämpfen unterstützt hatten. Mit der Umstrukturierung der Radsport-schule in den 80er-Jahren verlegte sich der Fokus der Leitpersonen verstärkt auf Renneinsätze.

Schon früh fanden erste Schülerrennen statt, damals bereits in verschiedenen Kategorien, jedoch noch ohne Lizenzen. Nach mässigem Erfolg in den ersten beiden Jahren wurde die gezielte Arbeit der Jungradlerleiter 1983 mit dem ersten Sieg durch Beat Huber in Obermumpf belohnt. Dieser Durchbruch spornte die Jungradler zusätzlich an und gab die Gewissheit, dass mit Training und Wille Ziele durchaus erreichbar sind.

Bereits im Folgejahr trug die tolle Nachwuchsarbeit weitere Früchte: Über zehn Blumensträuße konnten die Jungradler von den rund zwölf Schülerrennen nach Hause bringen.

Nebst den Hans-Knecht-Memorial-Rennen in Affoltern und den Trainingsrennen im Brugger Schachen waren auch die Rennen in Gippingen schon bald ein Ziel der Jungradler. Der Sieg als bestes Team lag dort in Reichweite und somit auch die Siegesprämie von Fr. 100 für die Gemeinschaftskasse.



Anfangs der 80er Jahre wurde die Vereinigung Schweizer Radsportschulen (VSRSS) gegründet. Diese machte es sich zum Ziel, die Verkehrserziehung und den Radsport nach J+S-Leitbild zu fördern sowie die Jugend mittels Rennen auf den Radrennsport vorzubereiten. Die von der VSRSS organisierte Meisterschaft wurde bald schon ein grosses Ziel für die Jungradler.

Für die sogenannte Schweizer Schülermeisterschaft galt es zunächst nicht nur ein Rennen zu bestreiten sondern zusätzlich noch Verkehrstheoriefragen zu beantworten und einen Geschicklichkeitsparcours zu absolvieren. Die Meisterschaft umfasst seit jeher mehrere Rennen, die Ende Saison zu einer Gesamtwertung zusammengezählt werden. Im Laufe der Jahre wurden schliesslich die Theoriefragen abgeschafft und ab 2015 zählen zum ersten Mal auch Rennen ohne Geschicklichkeitsfahrt zur Meisterschaft.

Im Laufe der Jahre mischten die Jungradler im Wettkampf oftmals ganz vorne mit. Der erste Triumph folgte im Jahr 1989: Die Jungradler gewannen die Mannschaftswertung und wurden somit als beste Radsportschule der Schweiz ausgezeichnet! In den beiden darauf folgenden Jahren konnten die Sulzer ihren Sieg verteidigen und sicherten sich damit zum ersten Mal den begehrten Wanderpokal. Es folgten Jahre absoluter Dominanz, aber auch schwächere Saisons, in welchen nicht in allen Kategorien Teilnehmer am Start waren. 1998 begann eine herausragende Siegesserie: gleich sechsmal in Folge errangen die Jungradler Sulz den Titel als beste Radsportschule der Schweiz.

Wer bei dieser Überlegenheit Konkurrenzlosigkeit befürchtet, der irrt sich. Als ernstzunehmender Gegner und lange Zeit auch als ärgster Konkurrent galt neben dem Nachwuchs des VMC Gansingen auch die Radsportschule Wetzikon. Neben beharrlichen aber fairen Kämpfen auf dem Rennrad zeigten sich die Jungradler auch abseits der Strecke kreativ. Der eine oder andere harmlose Scherz in Form von Lüfteln an den Rennvelos der Gegner oder unter dem Vereinsbus platzierten Wasserflaschen endete wohl in ebensogut durchdachten Retourkutschen der Zürcher.



**24**

Podestplätze in der  
Mannschaftswertung

**12**

Siege in der  
Mannschaftswertung

**75**

Podestplätze  
als Einzelresultate





## Sportliche Bilanz

Die Bilanz der Jungradler Sulz darf sich sehen lassen: 24 Podestplätze in der Mannschaftswertung der Schweizerschülermeisterschaft, davon gleich 12 Siege stehen bis 2014 zu Buche. Die letzten Triumphe, nun als Jungradler Sulz-Gansingen, resultieren aus den vergangenen beiden Jahren, weshalb in diesem Jahr bei einem Sieg der erneute Gewinn des Wanderpokals winkt.

Nebst den tollen Leistungen als Mannschaft vermochten auch viele Nachwuchsfahrerinnen und -fahrer mit ihren Einzelresultaten zu überzeugen. 75 Podestplätze kamen seit der erstmaligen Teilnahme im Jahr 1987 zusammen.

Während einige unserer ehemaligen Jungradler den Radsport ein wenig aus den Augen verloren haben, freut sich der Verein regelmässig über neue Vereinsmitglieder, die aus der Nachwuchsabteilung hervorgehen.

Gute Rennfahrer werden dabei ebenso geschätzt wie aktive Clubmitglieder. Mit Stolz erfüllt uns die Tatsache, dass viele gute Rennfahrer die Grundlagen des Radsports bei den Jungradlern erworben und später den Weg zum Spitzensport eingeschlagen haben. Nebst den heutigen Elitefahrerinnen und -fahrern Sandra und Martina Weiss, Jonas Weiss und Reto Stäuble haben unter anderem auch der frühere Phönax-Profi Lukas Zumsteg, Beat Schumacher und Beat Huber die Nachwuchsstufen der Jungradler durchlaufen.



# Jungradler in Zahlen

**2**  
Krankenhaus-  
fahrten

**29**  
Teilnahmejahre  
Schweizer Schülermeisterschaft

**26**  
3 Tages  
Touren

**20**  
teilnehmende  
Kinder

**16**  
ausgebildete J+S  
Leiter

**35**  
Mietvelos



**03**  
kommende  
Jahre

**6**  
verschiedene Trikots  
in 40 Jahren

**7**  
Jungradler Chefs

**31**  
Teilnahmejahre  
Fricktaler Cup

**5,66m**  
Übersetzung  
Klasse U13/U11

**165km**  
Längste Ausfahrt an einem Tag





## Jungradler on Tour

Im abwechslungsreichen Jahresprogramm der Jungradler fand bald schon eine grosse Ausfahrt zu Beginn der Sommerferien ihren Stammpfad. Anfänglich wurde die Jungradlertour noch als zweitägige Ausfahrt durchgeführt: Am ersten Tag die Hinfahrt und am nachfolgenden die Rückfahrt. Rasch wurde jedoch erkannt, dass es aus Sicherheitsgründen besser schien, den Kindern einen Ruhetag zu gönnen und am Zwischentag ein Alternativprogramm durchzuführen. So war die heutige Dreitagestour geboren.

Die dreitägige Ausfahrt, die meist über eine Strecke von rund 120 Kilometern an einem Tag führt, ist für viele Kinder das Highlight im Jahresprogramm der Jungradler. So gibt es neben vielen Kilometern auf dem Rad, neuen Regionen und Kameradschaft auch sonst vieles zu erleben.

Die erste dreitägige Ausfahrt führte im Jahr 1989 in das höchste Dorf Europas, nach Juf. Bereits damals wurden die jungen Rennfahrer und ihre Leiter von einem Begleitfahrzeug und dem Küchenteam begleitet.

**60 Bananen /10kg Aprikosen /4kg Äpfel**

Früchtermination 3 Tages Tour

**80 Liter**

Eisteerteration 3 Tages Tour

## Jungradler on Tour

Nebst einer grossen Mittagspause wird auch noch ein Znüni- und Zvierhalt eingelegt, so dass auch die jüngsten Jungradler einen Grossteil der Strecke zurückzulegen vermögen.

Sollten doch einmal die Kräfte schwinden, ist der Vereinsbus zur Stelle. Seit mehr als 30 Jahren können wir bei unseren Ausfahrten und Rennteilnahmen auf den von der Garage Automobile Weiss AG bereitgestellten Vereinsbus zählen.

Kräftezährend ist meist der traditionelle Schlussanstieg zur Unterkunft, der oftmals in die Route integriert wird. Bis heute wurden unter anderem die Anstiege hinauf zum Stoss, über das legendäre Chuderhüsi oder den Chatzestrick, nach Melchtal, Sornetan und Finsterwald bewältigt.

Aufgrund der Terminüberschneidung mit dem Jugilager des Turnvereins Sulz versuchte man 2011 die Tour mit dem Lager der Turner in Appenzell zu verbinden. Es war für einmal ein ganz anderes, aber ebenso tolles Erlebnis. Die doch sehr unterschiedlich aufgebauten Lager aneinander anzuknüpfen, erwies sich jedoch als recht schwierig, weshalb bisher kein zweiter Versuch unternommen wurde.





Eine weitere Besonderheit bot die Dreitagestour 2012. Als das grösste Radrennen der Welt, die Tour de France, in der Schweiz zu Gast war, führte die Jungradlertour nach Sornetan und hielt am zweiten Tag als Alternativprogramm für einmal keine Wanderung sondern das Anfeuern der Fahrer am Streckenrand bereit. Trotz mangelnder Französischkenntnisse war diese Route und auch jene nach Fornet-Des-sus 2000 und Cudrefin 2008 kein Problem für unsere Jungradler und ihre Leiter. Speziell in Erinnerung bleibt die Reise nach Cudrefin aber aufgrund ihrer Länge: Rund 155 Kilometer für einen Weg glichen einer kleinen Herausforderung.

Als Herausforderung darf auch der traditionelle Fussballmatch zwischen dem Leiterrteam und den Jungradlern betitelt werden, der jeweils am zweiten Tag stattfindet - sofern Gelände und Wetter es zulassen. Die Schmach der Niederlage und die herausfordernden Sprüche am nächsten Tag will keine Gruppe so einfach auf sich nehmen, und so wird aus dem munteren Fussballspiel bald einmal eine weitere sportliche Leistung.

Nebst diversen zerstörten Fensterscheiben und erzürnten Bergbauern, kaputten Schuhen und platten Reifen verliefen die bisherigen Touren ausnahmslos sehr erfolgreich, interessant und unfallfrei. Dazu tragen nicht nur die Kinder und ihre Leiter sondern auch die Unterstützung der Eltern und die jeweils gute Betreuung durch das Küchenteam bei.

# Spezielles

Neben den vielen erfolgreich absolvierten Rennen, interessanten Dreitagestouren und viel lustigen Trainingserlebnissen hielten die 40 Jahre auch das eine oder andere spezielle Ereignis für unsere Radsportschule bereit.

So wären die Jungradler 2002 beinahe zu kleinen TV-Stars geworden. Für die Fernsehsendung „Wetten Dass..?“ hatten die Leiter einen Wettvorschlag ausgearbeitet und an den Sender geschickt. Dabei galt es in einem speziellen Geschicklichkeitsparcours gegen die UCI-Profimannschaft Team Telekom anzutreten. Dabei sollte der Hindernislauf möglichst schnell und fehlerfrei absolviert und dabei noch möglichst viel Wasser transportiert werden. Der Parcours war bereits eingeübt und erste Probeaufnahmen für die Sendung gemacht, als doch noch die Absage kam. Das Team Telekom schien der Mut verlassen zu haben.

Im Jahr 2003 wiesen sich die Jungradler als hervorragende Künstler und Zeichner aus. Die Vereinigung Schweizer Radsportschulen suchte mittels Wettbewerb ein neues Logo. Jeder Jungradler wurde von seinen Leitern aufgefordert, ein Logo zu kreieren, welches anschliessend einer mehr oder weniger sachkundigen Beurteilung durch Leiter unterzogen wurde. Das geeignetste aller Exemplare wurde schlussendlich als Vorschlag an die Vereinigung eingesandt. Und siehe da: Der Entwurf fand grossen Anklang und wurde zum neuen Logo gewählt! Die Tatsache, dass kein weiterer Vorschlag eingereicht wurde, soll die Leistung nicht im Geringsten schmälern, hat die Wahl aber wohl ein wenig begünstigt.

Mit dem Fernsehauftritt hatte es nicht geklappt, dafür überzeugten die Jungradler im Jahr 2006 als Fotomodells gleich doppelt.

Für den Jahreskalender der Schweizer Sporthilfe wurden die jungen Rennfahrer zu einem gemeinsamen Fotoshooting mit dem Radstar Fabian Cancellara eingeladen. Der Fototermin verlangte dem Profi wie auch dem Nachwuchs in vielerlei Hinsicht einiges ab. So galt es nebst dem Aufsetzen des obligaten Lächelns auch noch eine steile Schotterstrasse zu bewältigen. Das Fotografenteam zeigte sich jedoch ebenso wie Fabian Cancellara als sehr sympathisch und aufgeschlossen. Am Ende waren alle gleichermassen geschafft wie glücklich und die Jungradler um ein unvergessliches Erlebnis reicher.

Durch den Beitritt in die Präventionskampagne „Cool & Clean“ von Swiss Olympic durften die Jungradler an den Cool & Clean-Games in Magglingen teilnehmen. Im Jahr 2007 mass sich unsere Nachwuchsabteilung bei der Eidgenössischen Hochschule für Sport mit zahlreichen anderen jungen Sportlern und trat ganz nach dem Motto „Dabei sein ist alles“ zu der vielseitigen Spieleolympiade an. Zwar war das Ergebnis nach einem verpatzten Start zum Orientierungslauf und weniger sicheren Schützen nicht überwältigend, dafür war es das Zusammentreffen mit so vielen jungen Leuten und den anwesenden Sportstars allemal.



## Du willst mitmachen?

Hast du Interesse am Radsport und Freude an Bewegung? Möchtest du einmal kostenlos in ein Training von uns reinschnuppern?

Dann melde dich bei Beat Weiss, Verantwortlicher RV Sulz (062 871 28 42; weiss.beat@bluewin.ch)

oder Ivan Boutellier, Verantwortlicher VMC Gansingen (ivan.boutellier@gmail.com).

